

Pityusen-Echsen und andere

Von Wilhelm Schreitmüller, Frankfurt a. M., „Isis“-München
(Mit mehreren Naturaufnahmen)

Nachdem ich schon vor Jahren sehr häufig Pityusen-Echsen selbst importiert hatte, darunter auch einige neue Rassen, sandte mir im Jahre 1935 mein Freund H. Härtel, Dresden, wieder eine kleine Kollektion solcher Tiere,

Kopfseiten und Pileus sind dicht schwarz gefleckt. Das Temporalband ist breit und samt-schwarz, mit orangeroten Flecken geziert. Das Maxillarband hängt in Form einer schwarzen Retikulation mit dem Temporalband zusam-



Lacerta lilfordi tagomagensis. Aus dem Verlags-Archiv „Das Aquarium“

die er aus Spanien importiert hatte. Es kommen folgende in Frage:

I. *Lacerta lilfordi schreitmuelleri* L. Müller (1927). Diese schöne Eidechse stammt von der Pityuseninsel Malvin bei Ibiza und wurde im Jahre 1927 von Herrn Prof. Dr. Lorenz Müller, München, als neue Rasse (Form) nach mir freundlichst benannt. Der Typus befindet sich in der Zoolog. Staatssammlung, München, Herp. (Sammlg. L. Müller) Nr. 1544. — Das Tier ist von stattlicher Größe. Es zeigt ein leuchtendes Grüngelb und Rot. Rücken:*) ein leuchtendes, ins Gelbliche spielendes Grasgrün, Flanken lebhaft orangerot, einschließlich der Kopf- und Schwanzseiten. Die Schwanzoberseite ist grasgrün. Beine grasgrün. Die Occipital- und Parietalschilder bestehen aus tiefschwarzen, longitudinal mit einander verschmolzenen Flecken.

*) Nach Prof. Dr. Müller, München. Der Verf.

men, so daß es den Anschein erweckt, als seien die Seiten auf schwarzem Grund orangerot gefleckt. Die Schwanzoberseite ist dicht schwarz gefleckt. Vorder- und Hinterextremitäten sind schwarz retikuliert. Die Unterseite ist lebhaft gelblich ziegelrot und bis auf die schwarz und lasurblau gefleckten Randschilder zeichnungslos. — Rumpflänge: 76 mm; Schwanz: 155 mm; Kopflänge: 18 mm; Vorderbein: 29 mm; Hinterbein: 34 mm.

II. *Lacerta lilfordi tagomagensis* L. Müller (1927). Heimat: Insel Tagomago, östl. von Ibiza (Pityusen). Auch diese Form ist ziemlich groß, stattlich und verdunkelt. Die Verdunkelung geht (nach Prof. Dr. Müller) aber nicht ins Bläuliche, sondern mehr in ein düsteres Olivgrün über. Es ist auffallend, daß eine verdunkelte Form auf einer verhältnismäßig gro-

Ben Insel wie Tagomago lebt, während auf weit kleineren Inseln leuchtend grüne Tiere sich finden. — Färbung der Rückenzone ein dunkleres, ins Graue spielendes Olivgrün, etwas dunkler als die malachitgrünen Seiten. Unterseite ein ziemlich helles, teils mehr ins Bläulichgrün, teils mehr ins Gelbliche spielendes Spangrün. Kehle mit hellrötlichgelber Wölpung. Pileus mit schwarzer Fleckung. Occipital- und Parietalband regelmäßig entwickelt, aus vielfach miteinander longitudinal verschmelzenden Schnörkelflecken bestehend. Das gleiche gilt für das Temporalband, das mit den Schnörkelflecken des etwas weniger regelmäßi-

Zeichnung zu sehen ist. Immerhin ist der Melanismus vorherrschend.

IV. *Lacerta lilfordi conejerae* L. Müller (1927). Heimat: Insel Conejera, nördl. Cabrera (Pityusen). Färbung: Fast totaler Melanismus. Rücken tiefschwarz, auch der Bauch ist bei lebenden Exemplaren schwarz (bei konservierten Stücken hellt der Bauch in Schwarzblau auf). Typisch ist bei dieser Form deren gedrungener, kurzer Körperbau und der ganz abnorm breite Hals, der wesentlich weiter ist als der Kopf in der Backengegend. Tier oben und unten tiefschwarz; Bauchrandschilder sehr dunkel-ultramarinblau. Kopf-Rumpflänge: 71 mm;



Lacerta lilfordi giglioli Bedriaga. Aus dem Verlags-Archiv „Das Aquarium“

gen Maxillarbandes zusammenhängt, so daß die Seiten teilweise retikuliert erscheinen. In den Maschen dieser Redikulation stehen helle malachitgrüne Flecken. Extremitäten bläulich olivgrün mit schwarzer Retikulation. Schwanzoberseite blaugrün mit schwarzer Fleckung. Bauchrandschilder kobaltblau und schwarz gefleckt. Kehle mit winzigen schwarzen Pünktchen. Kopf-Rumpflänge: 81 mm; Schwanz (regeneriert): 136 mm; Kopflänge: 22 mm; Vorderbein: 28 mm; Hinterbein: 44 mm.

III. *Lacerta lilfordi planae* L. Müller (1927). Heimat: Insel Plana, nördlich von Conejera (Pityusen). Färbung: Oberseite tiefschwarz; Unterseite dunkel ultramarinblau; Randschilder des Bauches kobaltblau gefleckt. Kopf-Rumpflänge: 66 mm; Schwanz (reg.): 98 mm; Kopflänge: 17 mm; Vorderbein: 23 mm; Hinterbein: 37 mm. — Diese Form ist eine kleine. Die Population von Plana ist nicht einheitlich, da auch Stücke vorkommen, bei welchen noch

Schwanz (reg.): 111 mm; Kopflänge: 17 mm; Kopfbreite: 11 mm; Halsbreite: 15 mm; Vorderbein: 23 mm; Hinterbein: 34 mm.

V. *Lacerta lilfordi jordansi* L. Müller (1927). Heimat: La Guardia, südlich von Salinas (Mallorca). Färbung: Oberseite tiefschwarz, Unterseite sehr dunkel-ultramarinblau. Kopf-Rumpflänge: 66 mm; Schwanzlänge: 117 mm; Kopflänge: 19 mm; Vorderbein: 20 mm; Hinterbein: 35 mm.

Diese Echse stellt eine kleine Form dar, die ziemlich erheblich hinter den schwarzblauen Eidechsen der Isla del Ayre, *Lacerta lilfordi lilfordi* Gthr. zurückbleibt. — Sämtliche Rassen und Formen der *Lacerta lilfordi* sind äußerst haltbare, genügsame, ausdauernde und schöne Eidechsen, welche auch dem Anfänger sehr zu empfehlen sind. Bezüglich der Einrichtung ihrer Behälter machen sie nur wenig Ansprüche; die Hauptsache ist, daß sie größere Steinmassivs, auf denen sie sich genügend und ausgiebig

sonnen können, Steingeschiebe und Verstecke, sowie ein Wasserbecken vorfinden. Als Nahrung nehmen sie sowohl vegetabilische als auch karnivore zu sich. Sie verschmähen weder grüne (reife) Samen des Meerfenchels noch andere Pflanzen, Blütenblätter, Beeren, Obst, Brot, gekochten Reis usw., als auch Insekten, Würmer, Raupen u. a. Kleingetier nicht. Bezüglich der Temperatur sind sie auch nicht empfindlich und fühlen sich bei 17—25° C sehr wohl. Man überwintert sie entweder im geheizten Zimmer bei ca. 16—18° C oder kalt, und zwar in einem Raum, in dem die Temperatur während des Winter nicht unter 6—8° C sinkt. Ich

kleiner als *Lacerta muralis muralis* Laur. Färbung: Grundfarbe hellgrau oder gelblichgrau. Es kommen sowohl gezeichnete als auch gänzlich zeichnungslose Tiere vor. Die Weibchen haben in vielen Fällen eine fast flecklose Dorsalzone, die auf beiden Seiten von stark hervortretenden Parietalbändern gesäumt sind, diesen folgen zu beiden Seiten eine Supraciliarlinie, ein breites Temporalband, eine Subocularlinie und ein breites Maxillarband. Der Bauch ist meist weißlich, ohne Flecken. Diese nette Eidechse ist etwas empfindlicher als die Pityusen-Eidechsen, liebt sandige, trockene, sonnige Stellen und Vegetation. Diese Art füttert man



Lacerta lilfordi pityuensis. Aus dem Verlags-Archiv „Das Aquarium“

kann diese herrlichen, gut haltbaren Eidechsen allen Terraristen zur Pflege nur angelegentlichst empfehlen und jeder wird stets Freude an ihnen haben, der sie ordnungs- und naturgemäß pflegt und versorgt. Sie stellen direkt Idealtiere für den Terraristen dar. Erwähnen möchte ich noch, daß manche alte Männchen dieser Tiere, besonders die der großen melanotischen Formen, zur Brunftzeit oft sehr unverträglich und bissig anderen Männchen gegenüber sind, so daß es oft vorkommt, daß kleinere Genossen ihrer Schwänze beraubt werden. Solche bissige Exemplare isoliert man am besten und hält sie getrennt von den anderen für sich.

Andere Arten

VI. *Lacerta muralis liolepis* Boulgr. (1905) (Kleinschuppige Mauereidechse). Diese zierliche Mauereidechse bewohnt die mediterranen Küstengebiete Spaniens von Provinz Gerona bis Prov. Valencia. Das Tier ist viel

am besten mit kleinen glatten Raupen, weichen Insekten, Fliegenmaden und dergl. Mehlwürmer (Mehlkäferlarven) werden von dem Tier nicht gut vertragen! Temperatur, Ueberwinterung und Haltung sonst wie bei *Lacerta lilfordi lilfordi* Günther.

VII. *Lacerta sicula cetti* Cara (= *Lacerta sicula tiliguerta*). Diese Wiesen- oder Ruineneidechse stammt von den Balearen, wo sie auf Menorka vorkommt, sie tritt aber auch in Sizilien und Sardinien auf (mit Ausnahme der Nordostküste), desgl. auf den Aagaeischen Inseln Pantelleria und Tunis (?). Färbung: Je nach Herkommen sehr veränderlich. Meist gleichmäßig grün gefärbt, mit schwarzem Netzwerk. Regenbogenhaut oft gelblichrot bis rot. Bauchrandschilder hellblau. Achselfleck hanfkorn- bis erbsengroß, darum herum schwarze Flecken; Bauch weiß, oft auch gelblich bis rötlich, je nach Herkunft. Auch gänzlich zeichnungslose Tiere kommen vor (Balkan) usw. Auch diese

Eidechse ist wie ihre Stammform (*Lacerta sicula* Raf.) äußerst haltbar, ausdauernd und zählebig. Im Gegensatz zu den Pityusen-Eidechsen, welche ein stark mit Gestein (Felsen usw.) ausgestattetes Terrarium beanspruchen, liebt diese Art neben Gestein auch Bepflanzung des Behälters und ein Wasserbecken. Auch sie nimmt zeitweilig vegetabilische Nahrung, wie Beeren u. a. Früchte, Teile von Blättern usw. zu sich. Sonst ist sie leicht mit Insekten, glatten Raupen, Asseln, Spinnen und dergleichen Getier zu erhalten. Man überwintert sie entweder im geheizten Terrarium bei 15–18° C (ohne Winterschlaf) oder im ungeheizten Raum bis ca. 6–8° C, woselbst

sie dann im Winterschlaf verfällt. Eine Winterruhe von etwa 2–3 Monaten ist jedoch dann nötig. Je nach Herkunft der Tiere, kann dieser Art kleiner oder größer sein und oft eine ganz respektable Größe erreichen, was besonders bei den am Golf von Salerno usw. vorkommenden Exemplaren (var. major Mertens) der Fall ist, welche daselbst die Größe einer halbwüchsigen *Lacerta viridis viridis* Laur. erreichen können.

Sämtliche hier angeführten Arten (außer *Lacerta muralis liolepis*) sind auch für Anfänger zur Haltung im Terrarium sehr geeignet und halten bei richtiger Pflege lange Jahre in der Gefangenschaft gut aus.

LITERATUR

I. *Lacerta lilfordi* und andere Rassen

Mertens, Dr. R., und Müller, Prof. L., „Liste der Amphibien und Reptilien Europas“, Frankfurt a. M. 1928, S. 31–33. (Hier sind alle Arten und Rassen der *Lacerta lilfordi* beschrieben)

Müller, Prof. L., „Bl.“ 29, H. 17, S. 295 (*Lac. lilf. grossae* Müll.) — „Zool. Anz.“ 73, S. 185, 258, 261, 263–269, „Zool. Anz.“ 74, S. 190 usw.

Mertens, Dr. R., „Amphibien und Reptilien aus dem nördl. und östl. Spanien, gesammelt von Dr. F. Haas“. Abhandl. aus den Abhandl. der Senckenbergischen Naturforsch.-Ges., Bd. 39, H. 1, S. 66 — „Bl.“ 33, S. 136 — „Zool. Anz.“ 69, S. 302 — „Senckenbergiana“ 3, S. 142 — „Bl.“ XXXIII, S. 136 — „Senckenbergiana“ III, S. 142–146, Fig. 2 (eine neue Eidechse von den Pityusen) usw.

Ahl, Dr. E., „Das Aquarium“ 1928, H. 1, S. 11–12 usw. „Ueber einige Eidechsen von den Pityusen und Balearen“

Eisentraut, Dr. M., „Das Aquarium“ 1928, H. 8, S. 121–124, „Vorläufige Diagnosen einiger neuen Rassen der balearischen Inseleidechse *Lacerta lilfordi*“ (*Lac. lilf. hospitalis*, *Lac. lilf. fenni*, *Lac. lilf. addayae*, *Lac. lilf. gorrae*, *Lac. lilf. muradae*, *Lac. lilf. grisea*, *Lac. lilf. formenterae*, *Lac. lilf. gastabiensis*, *Lac. lilf. intermedia*, *Lac. lilf. espardellensis*, *Lac. lilf. redonae*, *Lac. lilf. muelleri*)

Bosca, „Ann. Soc. Espan. Hist. Nat. X, Mapa expl. herpet. (Prov. Barcelona, Prov. Valencia) (*Lacerta muralis Lilfordi* Bosca) — „Ann. Soc. Esp. Hist. Nat.“ 12, S. 246

Bedriaga, „Bull. Soc. Zool. France“ 4, S. 221, Taf. 9, Fig. 3

Boulenger, „Monogr. Lac.“ 1, S. 225, 228, 471

Günther, „Ann. Mag. Nat. Hist.“ (4), S. 158

Maluqueur, Joaquim, „Butll. Inst. Cat. Hist. Nat. XVI“, S. 112 — „Anuari Junta Cienc. Nat. Barc. II“, S. 559 (*Lac. mur. Lilfordi*)

N. N., „Guia installac. serv. Junta“, S. 31 (*Lacerta muralis Lilfordi*)

Schreiber, Egid, „Herp. europaea“ (2), S. 471, Fig. 95, S. 470, 471, 487 usw.

Schreitmüller, Wilhelm, „Weitere Beiträge zur Kenntnis der Ernährungs- und Lebensweise der Pityusen- und Baleareneidechsen“ „W.“ 1929, H. 31, S. 469 — „Pityuseneidechsen“ „Das Aquarium“ 1936, H. 8 (*Lac. lilfordi schreitmulleri* L. Müller, *Lac. lilf. tagomagensis* L. Müller usw.) — „Pflege der Pityuseneidechsen“ „W.“ 1929, H. 43, S. 644 usw. — „W.“ 1930, S. 54 (*Lacerta lilfordi grossae* L. Müller) — „Pityuseneidechsen“ „Tasch.-Kal.“ 1935, S. 179–180 usw.

II. *Lacerta muralis liolepis* Boul.

Mertens, Dr. R., und Müller, Lorenz Prof. Dr., „Liste der Amphibien und Reptilien Europas“ (Abhandl. d. Senckenberg. Naturforsch.-Ges., Bd. 41, Lieferung 1), Frankfurt a. M. 1928, S. 5

Werner, Prof. Dr., „Verhandl. Zool. Bot.-Ges. Wien 41, S. 752

Schreiber, E., „Herp. europ.“ (2), S. 458 (*Lac. [serpa] var. liolepis* Schreiber)

Boulenger, „Monogr. Lac.“ 1, S. 256 (*Lac. [muralis] var. liolepis* Boulgr.)

Schreitmüller, Wilhelm, „Das Aquarium“ 1936, H. 8, (*Lac. muralis liolepis* Boulgr.)

III. *Lacerta sicula cetti* Cara.

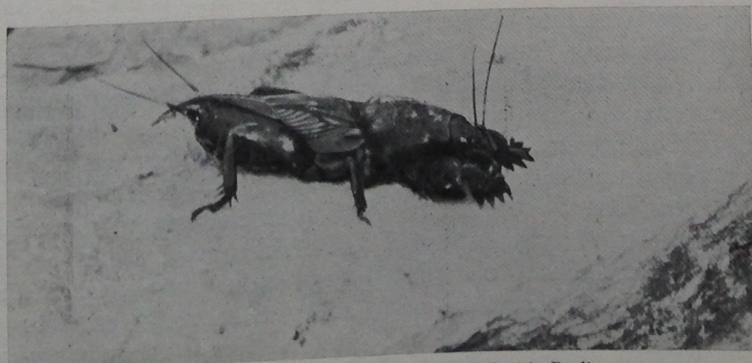
Boulenger (*Lac. muralis*) var. *tiliguerta*, „Monogr. Lac.“ 1, S. 243 (1920)

Cara, „Monogr. Lacert. Sard.“, S. 30 (*Lacerta podacris* var. *Cetti*) (1872)

Mertens, R., und Müller, L., „Die Liste der Amphibien und Reptilien Europas“, Frankfurt a. M. 1928 (*Lac. sicula cetti* Cara)

Müller, L., „Natwiss. Beobachter“ 63, S. 253 (*Lac. sicula cetti* Cara) (1922)

Schreitmüller, Wilhelm, „Das Aquarium“ 1936, H. 8 (*Lac. sicula cetti* Cara).



Maulwurfsgrille. Aufnahme Dr. H. Schmidt, Berlin